
W H I T E P A P E R

DEPLAW

Orchestrated Legal Automation.

Massenverfahren automatisieren:

Ein Architekturleitfaden für Massenverfahren.

Von der Einzelfalllogik zur Skalierung auf 200.000+ Fälle pro Jahr. Technische und organisatorische Voraussetzungen für die vollautomatisierte juristische Fallbearbeitung.

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

- 01** Wenn manuelle Bearbeitung scheitert
- 02** Digitalisierung vs. Automatisierung
- 03** Die 4 häufigsten Engpässe
- 04** Die 12-Punkte-Checkliste
- 05** BPMN als technisches Fundament
- 06** KI-Agenten — orchestriert, nicht autonom
- 07** Vorher / Nachher in Zahlen
- 08** Ab wann rechnet sich Automatisierung?
- 09** Für wen DEPLAW geeignet ist
- 10** Der nächste Schritt

M A S S E

Wenn manuelle Bearbeitung scheitert.

Es gibt einen Punkt, an dem die bisherige Arbeitsweise aufhört zu funktionieren.

Diese Schwelle liegt erfahrungsgemäß bei 300 bis 500 Fällen pro Monat. Darunter lässt sich mit gut organisierten Teams noch effizient arbeiten. Darüber beginnt ein schleichender Qualitätsverlust: Fristen werden knapper, Antwortzeiten länger, Fehlerquoten steigen, Mitarbeiter brennen aus.

Was dann häufig folgt, ist teuer und ineffizient: mehr Personal einstellen, Prozesse outsourcen, oder beides – ohne das Grundproblem zu lösen.

Das Grundproblem ist kein Personalmanagement-Problem. Es ist ein Automatisierungsproblem.

Die drei Skalierungsmuster ohne Automatisierung

1. Lineares Wachstum

Doppeltes Volumen erfordert doppeltes Personal – Kosten skalieren 1:1 mit Fällen.

2. Qualitätsverfall

Ab einer bestimmten Last leiden Bearbeitungstiefe und Fehlerquoten systematisch.

3. Bottleneck-Effekte

Einzelne Prozessschritte (z. B. Dokumenteneingang, Fristenkontrolle) verstopfen den gesamten Ablauf.

A B G R E N Z U N G

Was Automatisierung wirklich bedeutet.

Viele Anbieter sprechen von Automatisierung, meinen aber digitalisierte Handarbeit. Das löst das Skalierungsproblem nicht.

Digitalisierung (reicht nicht)	Automatisierung (was gebraucht wird)
Dokument wird digital empfangen, aber manuell kategorisiert	Eingehende Dokumente werden KI-basiert automatisch klassifiziert und zugeordnet
Wiedervorlage wird per Klick gesetzt	Wiedervorlagen werden regelbasiert automatisch angelegt und erledigt
Schriftsatz wird digital versendet	Schriftsätze werden kontextbasiert generiert und vollautomatisch versendet
Frist wird manuell hinterlegt	Fristen werden KI-basiert aus Dokumenten extrahiert und automatisch gesetzt
Status wird manuell gepflegt	Fallstatus wird ereignisbasiert automatisch aktualisiert

Echte Automatisierung bedeutet: Kein Mensch muss mehr aktiv einen Fall vorantreiben. Der Prozess läuft. Der Mensch entscheidet nur dort, wo sein Urteil tatsächlich gefragt ist.

BOTTLENECKS

Die 4 häufigsten Engpässe bei Massenverfahren.

1. Dokumenteneingang

Hunderte oder Tausende Dokumente täglich — per E-Mail, Fax, beA, Post. Jedes muss geöffnet, gelesen, zugeordnet, abgelegt werden. Ohne Automatisierung ein Personalfresser. Mit KI-basierter Klassifizierung wird er zum Startpunkt eines vollautomatischen Prozesses.

2. Fristenverwaltung

Bei Massenverfahren ist die Fristenverwaltung das größte Haftungsrisiko. Eine übersehene Frist bei 5 Fällen pro Woche ist ein Ausnahmefall. Bei 500 Fällen pro Tag ist es eine statistische Gewissheit — sofern Fristen manuell gepflegt werden. Automatisierte Fristenerkennung und regelbasierte Eskalationsworkflows eliminieren dieses Risiko strukturell.

3. Kommunikation mit Beteiligten

Statusanfragen, Mahnschreiben, Eingangsbestätigungen — jeder Kommunikationsakt kostet bei manueller Bearbeitung Zeit, die sich mit Tausenden von Fällen zu enormem Aufwand multipliziert. Vollautomatisierte Kommunikation, ausgelöst durch Prozessereignisse, löst dieses Problem ohne Personalaufwand.

4. Prozessanpassungen und Ausnahmebehandlung

Massenverfahren sind selten homogen. Sonderkonstellationen, Fristverlängerungen, unerwartete Einwände — all das erzeugt Ausnahmen. Eine Enterprise-Plattform muss Ausnahmen explizit modellieren können — nicht mit manuellen Workarounds, sondern durch vordefinierte Alternativpfade im Workflow.

„Häufig kommen Unternehmen auf uns zu, wenn der Leidensdruck schon sehr groß ist. Je früher Prozesse auf einer Plattform orchestriert werden, desto früher können Last-Spitzen und Kosten minimiert werden.“

— Tim Platner, Geschäftsführer, Legal Data Technology GmbH

M U S T - H A V E S

Was eine Plattform für Massenverfahren können muss.

Nicht jede Legal Tech Plattform ist für Massenverfahren geeignet. Diese Checkliste hilft, das richtige System zu identifizieren.

Pflichtkriterien

✓ Ereignisbasierte Workflow-Trigger

Prozesse starten automatisch bei definierten Ereignissen (Eingang, Timer, Statuswechsel).

✓ Batch-Verarbeitung

Workflows können gleichzeitig in Tausenden von Fällen gestartet werden.

✓ KI-Integration im Workflow

KI-Aktionen sind als definierte Prozessschritte modellierbar, nicht als isolierte Add-ons.

✓ Explizite Ausnahmebehandlung

Fehler, Eskalationen und Sonderfälle sind im Workflow modelliert.

✓ Revisionssichere Prozesshistorie

Jeder Schritt, jede Entscheidung wird auditierbar dokumentiert.

✓ Mandantenfähigkeit

Verschiedene Auftraggeber, Produkte oder Tarife auf einer Plattform verwaltbar.

✓ Versionierung von Workflows

Prozessänderungen sind versioniert und rollback-fähig, ohne den Live-Betrieb zu unterbrechen.

Qualitätskriterien

✓ BPMN-Standard

Prozesse sind in einem offenen Standard modelliert — übertragbar, erweiterbar, systemübergreifend.

✓ Human-in-the-Loop als Prozessbestandteil

Menschliche Entscheidungen sind explizit im Workflow modelliert.

✓ KI-LLM-Flexibilität

Verschiedene KI-Modelle (lokal, cloud, spezialisiert) sind austauschbar und kombinierbar.

✓ Parallele Workflow-Versionen

Mehrere Versionen eines Prozesses können gleichzeitig aktiv sein.

✓ Integrierte Forderungsverwaltung

Buchungen, Überweisungen, Forderungstabellen direkt in der Plattform.

STANDARDS

Warum der Standard entscheidend ist.

Hinter vielen Legal Tech Automatisierungsversprechen steckt eine proprietäre Workflow-Engine — ein Tool, das nur innerhalb der eigenen Plattform funktioniert und bei Prozessänderungen Entwickler benötigt.

Das Problem dieser Ansätze zeigt sich spätestens beim dritten Skalierungsschritt: Die Prozesslandschaft wächst auf Hunderte von Workflows. Jede Änderung erfordert Koordination. Die Plattform, die ursprünglich Arbeit sparen sollte, wird selbst zum Engpass.

BPMN (Business Process Model and Notation) löst dieses Problem grundlegend: Prozesse werden in einem international anerkannten Standard modelliert, der gleichzeitig Visualisierung und ausführbarer Code ist.

Was das in der Praxis bedeutet

Anwender modellieren	Fachliche Anwender — Anwälte, Sachbearbeiter, Projektverantwortliche — modellieren Prozesse grafisch, ohne Entwicklerkenntnisse.
Single Source of Truth	Das BPMN-Modell ist die Single Source of Truth: Was modelliert wird, läuft genauso im System.
Sicher anpassbar	Prozessänderungen werden kontrolliert, versioniert und dokumentiert — kein riskanter Code-Eingriff.
Systemübergreifend	Workflows können zwischen Systemen importiert und exportiert werden — keine Vendor-Lock-in-Falle.

„BPMN ist nicht nur ein Modellierungsstandard. Es ist das Betriebssystem für juristische Automatisierung — weil es Fachlichkeit und Technik in einer Sprache vereint.“

— Tim Platner, Geschäftsführer, Legal Data Technology GmbH

KI-GOVERNANCE

KI als kontrolliertes Werkzeug.

Zwei Fragen begleiten jeden KI-Einsatz in unternehmenskritischen Prozessen: Was leistet sie konkret? Und wie bleibt sie kontrollierbar?

KI-Agenten sind in DEPLAW definierte Prozessschritte in einem Workflow. Jeder Agent empfängt klar definierte Eingaben, führt eine Aufgabe aus und gibt das Ergebnis strukturiert weiter. Kein Agent trifft finale Entscheidungen. Kein Agent handelt außerhalb des modellierten Prozesses.

Was KI-Agenten in Massenverfahren übernehmen

Dokumentenanalyse	Parteien, Fristen, Streitwerte automatisch aus eingehenden Dokumenten extrahieren.
Klassifikation	Dokumententyp und Prozessrouting automatisch bestimmen.
Textgenerierung	Antwortschreiben oder Zusammenfassungen auf Basis von Akteninformationen erstellen.
Qualitätsprüfung	Ausgehende Dokumente vor dem Versand auf Vollständigkeit und Konsistenz prüfen.

Die drei Governance-Garantien

✓ Kein autonomes Handeln

Alle Agenten sind Bestandteil eines vom Menschen definierten Workflows.

✓ Vollständige Auditierbarkeit

Jeder KI-Schritt ist protokolliert und für Compliance-Prüfungen abrufbar.

✓ Menschliche Übersteuerung jederzeit

An jedem Punkt kann eingegriffen, geprüft oder korrigiert werden.

„Der KI-Agent ist ein Werkzeug im Orchester — kein Dirigent. Die Prozesslogik liegt beim Menschen.“

— Sebastian Adams, CTO, Legal Data Technology GmbH

B E N C H M A R K S

Automatisierung in Zahlen.

Die folgenden Benchmarks basieren auf typischen Werten aus Enterprise-Projekten mit juristischen Massenverfahren. Sie dienen der Orientierung.

Prozessbereich	Manuell (vorher)	Automatisiert (nachher)
Dokumenteneingang & Klassifizierung	6–12 Min / Dokument	< 30 Sek (KI + Workflow)
Fristenerkennung & -setting	3–8 Min / Schriftsatz	Automatisch (0 Min manuell)
Standardkommunikation	5–15 Min / Schreiben	Vollautomatisch generiert
Fallzuweisung & Weiterleitung	2–5 Min / Fall	Regelbasiert < 5 Sek
Statusaktualisierung	1–3 Min / Ereignis	Ereignisbasiert automatisch
Eskalationsbehandlung	15–30 Min / Ausnahme	User Task: 2–3 Min
Massenversand (z. B. 500 beA-Schriftsätze)	2–3 Arbeitstage	1 Batch-Run (< 1 Stunde)
Gesamtautomatisierungsgrad	5–15 %	75–92 %

R O I

Eine transparente Kalkulation.

Viele Entscheider scheuen die Investition, weil die Einführungskosten sichtbar und die Einsparungen abstrakt erscheinen. Hier ist eine transparente Rechnung.

Beispielrechnung: Kanzlei mit 800 Fällen/Monat

Annahmen: 45 €/Stunde Personalkosten, durchschnittlich 90 Minuten manuelle Bearbeitungszeit pro Fall

Monatlicher manueller Aufwand: $800 \times 90 \text{ Min} \times 45 \text{ €/h} = 54.000 \text{ €/Monat}$

Mit 80% Automatisierungsgrad: $800 \times 18 \text{ Min} \times 45 \text{ €/h} = 10.800 \text{ €/Monat}$

Monatliche Einsparung: 43.200 €

Jahreseinsparung: 518.400 €

Typische Break-even-Zeit: 3–7 Monate

Hinzu kommen nicht-monetäre Gewinne: Fehlerreduktion, Fristensicherheit, Skalierbarkeit ohne Neueinstellungen und höhere Mitarbeiterzufriedenheit.

Für Rechtsschutzversicherer mit mehreren tausend Fällen täglich multiplizieren sich diese Zahlen entsprechend.

EHRliche SELBSTEINSCHÄTZUNG

Passt DEPLAW zu Ihnen?

DEPLAW ist keine Lösung für jeden. Hier ist eine klare Einschätzung.

DEPLAW ist die richtige Wahl, wenn Sie...

✓ **regelmäßig 300+ Fälle pro Monat bearbeiten**

Hunderte bis hunderttausende gleichartige Fälle jährlich — mit ähnlichen Prozessmustern.

✓ **wiederholende juristische Prozesse vollständig automatisieren wollen**

Die Verbindung zwischen Fallvolumen und Headcount soll entkoppelt werden.

✓ **beA, KI und Dokumentenverarbeitung in einem System brauchen**

Bestehende Systemlandschaft besteht aus unverbundenen Tools mit manuellen Übergaben.

✓ **Prozessänderungen selbst vornehmen wollen — ohne Entwickler**

BPMN ermöglicht fachliche Prozessmodellierung ohne Programmierkenntnisse.

✓ **eine revisionssichere, auditierbare Lösung brauchen**

Für regulierte Branchen, Compliance-Anforderungen und externe Audits.

DEPLAW ist (noch) nicht die richtige Wahl, wenn Sie...

✗ **eine kleine Kanzlei mit < 50 Fällen/Monat führen**

Der Automatisierungsaufwand übersteigt in diesem Fall häufig den Nutzen.

✗ **primär komplexe Einzelfälle ohne Prozesswiederholung bearbeiten**

DEPLAW ist für Volumen und Wiederkehr optimiert, nicht für Einzelmandate.

✗ **nur eine einfache Aktenführung ohne Prozessautomatisierung suchen**

Klassische Kanzleisoftware kann hier die bessere Wahl sein.

„Für wen ist DEPLAW nicht geeignet? Das beantworten wir offen — weil ehrliche Einschätzung die Grundlage guter Partnerschaften ist.“

— Tim Platner, Geschäftsführer, Legal Data Technology GmbH

JETZT HANDELN

Wie geht es weiter?

Eine Entscheidung für DEPLAW beginnt mit einem Gespräch. Wir hören zuerst zu — und zeigen dann konkret, was die Plattform für Ihre spezifischen Prozesse leisten kann.

Der Einstiegsprozess

30 Minuten	Erstkontakt & Einschätzung des Fits — offen, ohne Verkaufsdruck
90 Minuten	Individuelle Demo angepasst an Ihre Branche und Prozesse
Folge-Termin	Technisches Deep-Dive — Architektur, Integration, Datenschutz
Optional	Gemeinsame Wirtschaftlichkeitseinschätzung — realistisch, nicht optimistisch
Einstieg	Pilotprojekt oder Direkteinstieg je nach Ihrer Präferenz

Drei Fragen, die wir Ihnen im Erstgespräch beantworten

- Wie hoch ist das Automatisierungspotenzial für Ihre spezifischen Prozesse und Ihr Fallvolumen?
- Wie lange dauert die Einführung und was sind realistische Meilensteine?
- Was kostet DEPLAW und was ist ein realistischer Return on Investment?

Ihr Gesprächspartner

Legal Data Technology GmbH

Tim Platner, Geschäftsführer

info@legaldata.tech | 0202 25625 001

legaldata.tech/demo**DEPLAW — Orchestrated Legal Automation.**

Ein System. Alle Prozesse. Vollständig automatisiert.